

über Träume, durch die den Müttern bedeutender Personen während der Schwangerschaft die zukünftige Größe ihrer Kinder vorherverkündigt worden sein soll.

W. L.

734. Das gut ausgestattete kleine Buch von REGINALD L. POOLE, 'Chronicles and annals' (Oxford 1926, 79 S.), enthält eine aus Ferienkursen hervorgegangene kurze Übersicht über die Geschichte der mittelalterlichen Annalistik und Chronistik mit besonderer Rücksicht auf England. Zwei schöne Lichtdrucktafeln nach den Einsiedler Hss. 29 und 356 (Annales Heremi) geben eine Anschauung von der Verwendung von Ostertafeln als Grundlage für Annalen. Neben Ekkehard von Aura (S. 40) hätte als dessen Vorgänger Frutolf von Michelsberg genannt werden sollen. In der Frage der kleinen und großen Fränkischen Annalen lehnt auch POOLE (S. 33f.) die Umkehrung ihrer Beziehungen durch HALPHEN (s. NA. 45, 391) ab.

W. L.

735. In der Einleitung zu seiner neuen gefälligen französischen Übersetzung der Martin-Schriften des Sulpicius Severus, 'St. Martin: récits de Sulpice Sévère mis en Français' (Paris 1926) stellt sich PAUL MONCEAUX gegenüber BABUT auf die konservativere Seite der Beurteiler (vgl. NA. 43, 426; 45, 378 f.) und skizziert in diesem Sinne das Leben Martins, zeichnet ein Bild seiner Persönlichkeit und gibt eine Übersicht über sein Fortleben in Kult, Legende, Literatur und Kunst.

W. L.

736. G. H. WHEELER macht in The English hist. review 41 (1926), 497—503 einen neuen Versuch, die in der überlieferten Gestalt verderbte, aber für die Datierung grundlegende Stelle bei Gildas c. 26 (Auct. ant. 13, 40; vgl. zuletzt NA. 46, 280) zu heilen und zu erklären. In den Worten *ut novi orditur* deutet er die ersten beiden nicht, wie es allgemein geschieht: 'wie ich weiß', sondern: 'wie die Neueren . . .' und ändert danach *orditur* in *ordinant*. Er nimmt weiter auf Grund der Annales Cambriae 516 als gesichertes Jahr der Schlacht am Badonischen Berge an und glaubt, daß das von Gildas erwähnte 44. Jahr bis dahin von 473 aus gerechnet sei als dem Jahre, in dem die Briten wegen des Vordringens der Angelsachsen nicht mehr die Namen der Consuln erfahren konnten und *post consulatum* zu rechnen begannen. Mir scheint der ganze Erklärungsversuch sehr gekünstelt und unwahrscheinlich.

W. L.